

## Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2017

Im Geschäftsjahr 2017 gab es für unsere Bürgerenergiegenossenschaft EnerGo leider einen herben Verlust. Nein, nicht finanziell. Doch mussten wir von unserem Vorstandsmitglied Ulf Berkefeld Abschied nehmen. Unerwartet verstarb er während eines Familienbesuchs in seiner ursprünglichen Heimat bei Bremen.

In finanzieller Hinsicht ist die EnerGo aber weiterhin auf Erfolgskurs. Auch wenn es uns bisher trotz stetiger Bemühungen nicht gelungen ist, weitere Projekte zu einem Vertragsabschluss reifen zu lassen, so haben wir mit unseren beiden Heizanlagen in Rodgau-Weiskirchen und in Rödermark-Urberach weiterhin positive Erträge. Auch hier gibt es allerdings Widrigkeiten, zu denen der Vorstand bereits in seiner Vorschau auf 2018 berichtet hat.

Im vergangenen Jahr hatte die Generalversammlung beschlossen, den erzielten Gewinn von 3,12 Euro nicht auszuschütten. Der damit verbundene Aufwand allein von mindestens 70 ct für die Briefmarke, stand in keinem vernünftigen Verhältnis.

Auch im Geschäftsjahr 2017 haben wir wiederum ein positives Ergebnis erzielt. Etwa 8.000 Euro stehen für die beiden Jahre zur Verteilung an die Genossen bereit. Das bedeutet rund 5 % für diese beiden Jahre. Die Einzelheiten gehen aus dem Bericht des Vorstands hervor.

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass es sinnvoll ist, diesen Betrag an die Mitglieder auszuschütten und haben zum Tagesordnungspunkt über Verwendung des Überschusses einen entsprechenden Antrag vorgelegt.

Das vergangene Geschäftsjahr war zunächst durch die Bemühungen geprägt, die eingerichteten Arbeitsgruppen Marketing/Öffentlichkeitsarbeit, Projektbearbeitung/Technik und Homepage mit Leben zu füllen. Es ist uns klar, dass die Genossenschaft in einem weiterhin schwierigen Umfeld tätig ist. Die aktuellen gesetzlichen Regelungen haben sich nicht wie erhofft, im Sinne einer nachhaltigen Bewirtschaftung verändert. Das Gegenteil ist der Fall. Dennoch haben wir daran gearbeitet, über unser starkes Geschäftsfeld, dem Betrieb von regenerativen Heizanlagen hinaus, andere Ideen zu eruieren. So beschäftigten wir uns mit diversen Marktmodellen im Strommarkt, den Metersolaranlagen und auch mit Carsharing in Verbindung mit E-Mobilität. Mit dem unerwarteten Tod von Ulf Berkefeld im Juli standen dann allerdings andere Debatten im Vordergrund.

Gemäß Genossenschaftsgesetz ist eine Genossenschaft nur mit zwei Vorstandsmitgliedern handlungsfähig. Dazu mussten wir als Interimslösung Gert Schmalenbach aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand berufen.

Im August folgte dann ein Aufruf an alle Mitglieder der Genossenschaft zur Mithilfe bei der Suche nach einer Person zur Mitarbeit im Vorstand.

Aus den Reihen der Genossen hatten sich zwei Mitglieder beworben, diese Aufgabe zu übernehmen. Im Aufsichtsrat fand sich allerdings keine Mehrheit zu diesen Personalvorschlägen.

Daraufhin hat der Aufsichtsrat im Oktober einstimmig einen Ausschuss zur Vorbereitung der Bestellung eines zweiten Vorstandsmitglieds eingesetzt, der aus zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates und beratend einem Vorstandsmitglied bestehen sollte. Zum Ergebnis komme ich im Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Geschäftsbericht mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2017 vorgelegt. Der Aufsichtsrat legt der Generalversammlung nach der Belegprüfung den Beschlussvorschlag zur Feststellung des Jahresabschlusses vor und empfiehlt der Generalversammlung, den Jahresabschluss 2017 festzustellen und den Vorstand zu entlasten.

Ein wesentliches Merkmal von Genossenschaften ist die intensive Prüfung durch den Genossenschaftsverband. Diese Prüfungen finden in der Regel im 2-jährlichen Turnus statt. Der Prüfbericht für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 wurde uns mit Datum vom 22.08.2017 vorgelegt. Er liegt der Versammlung zur Einsicht vor.

Als Fazit wird vom Prüfungsverband bestätigt, dass die Organisation der Geschäftsführung angemessen ist, der Vorstand seine Tätigkeit in Übereinstimmung mit Gesetz und Satzung ausgeübt hat und dass der Aufsichtsrat seinen Aufgaben nachgekommen ist.

An dieser Stelle bedanken wir uns wiederum bei unserem Mitglied Rainer Böller für die Erstellung der Jahresbilanz und für die kontinuierliche Unterstützung unserer Arbeit.

Beim landesweiten Netzwerk der Energiegenossenschaften, der LaNEG haben wir uns wieder regelmäßig engagiert. Von dort erhalten wir Impulse anderer Genossenschaften hessenweit und darüber hinaus. Bemerkenswert ist es, dass wir nach wie vor die einzige Energiegenossenschaft sind, die regenerative Heizungsanlagen finanziert und betreibt. Ansonsten sind die Geschäftsfelder noch mehrheitlich im Solarsektor angesiedelt. Generell gilt jedoch, dass neue Projekte nur sehr schwierig zu erlangen sind.

An dieser Stelle danke ich unseren beiden Vorständen Volker Feldmann und als Interim Gert Schmalenbach für ihre Einsätze. Und auch bei meinen Kollegen im Aufsichtsrat Sven Blatter und Karlheinz Weber bedanke ich mich für die unermüdlichen Einsätze und das engagierte Ringen um die richtige Richtung. Nicht zu vergessen Reinhard Seyer, der wieder bei vielen Treffen und Arbeiten seine Unterstützung gegeben hat.

Gerade im vergangenen Jahr hat es sich gezeigt, dass es nicht immer einfach ist. Doch haben wir bisher stets Lösungen gefunden und wir werden auch weiterhin gemeinsam dafür arbeiten, mit der EnerGo im persönlichen Einsatz in unserem regionalen und lokalen Umfeld für den Klimaschutz Erfolge zu erlangen.

## **Weiterer Ausblick auf 2018**

Mit der personellen Veränderung im Vorstand erwarten wir neue Impulse und einen kräftigen Schub zur weiteren Arbeit. Wir haben Ideen und auch den Willen, am Ball zu bleiben und uns für die satzungsgemäßen Ziele unserer Genossenschaft einzusetzen. Nur wenn wir dranbleiben, können wir Erfolge erzielen.

Als Ergebnis der Suche konnte sich der Aufsichtsrat im April 2018 auf Jörg Dreger als neues Vorstandsmitglied einigen. Aus Gründen der Klarheit und um Überschneidung von Verantwortlichkeiten zu vermeiden, wird Jörg Dreger nach Entlastung des Vorstands durch die Generalversammlung vom Aufsichtsrat offiziell als Vorstandsmitglied bestellt.

Wir wollen die Arbeitsgruppen wieder beleben und damit auch andere interessierte Mitglieder zur Mitarbeit gewinnen. Ebenso wird die Strategie in den Märkten neu beleuchtet und es wird versucht, mit der personellen Verstärkung neue Kunden und neue Geschäftsfelder für unsere Arbeit zu gewinnen.

Damit wollen wir unserem erklärten Ziel wieder näher kommen, besonders in unseren beiden Kommunen Rödermark und Rodgau, aber auch darüber hinaus, unser Engagement für nachhaltige Energieerzeugung und -nutzung neu anzustoßen.

An den äußeren Rahmenbedingungen hat sich weiterhin nichts wesentlich verändert. Photovoltaik ergibt nach wie vor kein Ertragspotential für eine Genossenschaft. Die Gesetzesänderungen zu den Solaranlagen in Mietobjekten haben keinen Hoffnungsschimmer erbracht. Windenergieprojekte sind in der Region inzwischen nicht mehr genehmigungsfähig und auf anderen Gebieten haben wir noch keine erfolgsversprechenden Wege gefunden.

Somit bleiben wir erst einmal erfolgreich bei dem, was sich für uns bewährt hat: Wärmeversorgung auf Basis regenerativer Brennstoffe. Wir beobachten weiterhin das gesamte Umfeld und versuchen, neue Möglichkeiten zu finden.

Ein Ereignis kann nicht unerwähnt bleiben, obwohl es erst Anfang 2018 konkret wurde. Unser Vertragspartner TKC hat inzwischen Insolvenz angemeldet und wird voraussichtlich nicht mehr aufleben.

Der Vorstand ist in Verbindung mit einem Rechtsanwalt und dem Insolvenzverwalter mit der Ausarbeitung der vertraglichen und finanziellen Auswirkungen beschäftigt. Wir erwarten nicht wirklich, dass am Ende des Verfahrens eine verwertbare Konkursmasse zur Verfügung steht. Es wird aber erwartet, dass wir ohne wesentlichen Schaden die Verträge auflösen können. Der Betrieb unserer Anlagen ist gesichert und wird unter veränderten Bedingungen weiter zuverlässig erfolgen. Nach augenblicklichem Stand ist er in keiner Weise gefährdet.

An dieser Stelle sei Volker Feldmann ein großer Dank für sein umfassendes Engagement ausgesprochen.

Wir erwarten unabhängig von diesen Ereignissen für das laufende Geschäftsjahr 2018 wieder ein positives Ergebnis.

Franz Dürsch  
Vorsitzender des Aufsichtsrates